

Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **71 (1998)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EDITORIAL

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

Das Jahrbuch für solothurnische Geschichte äussert sich dieses Jahr – Zufall oder nicht Zufall? – in seinen textlich umfangreichsten Teilen zu Themen, welche namentlich im laufenden Jahr mehr oder weniger unmittelbar unsere Gemüter bewegen.

Auf jeden Fall kreisen die Beiträge von Thomas Sieber – eine Lizentiatsarbeit an der Universität Basel – oder der Fluchtbericht eines Rosegg-Insassen um die Jahrhundertwende, in Archivakten entdeckt und nun von Albert Vogt publiziert, zumal aber auch die Herausgabe der Tagebuchaufzeichnungen des Juden Henri Silberman aus dem Flüchtlingslager Büsserach von 1942 um Themen, die man vielleicht am treffendsten mit Ausdrücken wie Randständige, Aussenseiter, Verlierer, Verstossene, Vergessene umschreibt. Es geht dabei stets um Menschen: Menschen beispielsweise, die durch ihre soziale oder ethnische Zugehörigkeit zu Aussenseitern (gemacht) wurden.

Es sei erlaubt, hier etwa den Beitrag Silberman kurz herauszugreifen: Silberman hat bereits vor seiner Jahrbuch-Publikation «höhern Orts» Echo gefunden. So lässt sich der Chef Task Force, Ambassadeur Thomas Borer, gegenüber dem Juden Henri Silberman in folgenden Termini vernehmen: «Le journal que vous avez tenu pendant ces six semaines de l'année 1942 et qui sera publié dans le *Jahrbuch für solothurnische Geschichte*, possède une grande valeur historique de par la spontanéité qui s'en dégage. Il a le mérite de plonger le lecteur au jour le jour dans ce quotidien qui fut le vôtre et celui de tant d'autres réfugiés ... En tant que Soleurois de souche, originaire de Büsserach, je suis convaincu que votre article contribuera à forger une image plus objective et équilibrée de la vie dans un camp de travail situé dans une région que nous connaissons très bien...»

In eigener Sache hat die Redaktion darauf hinzuweisen, dass die Ausgabe des Jahres 1999 ganz dem Thema der Erinnerung an die Schlacht von Dornach von 1499 gewidmet sein wird. Mehrere Autoren werden

sich dazu aus verschiedenen Blickwinkeln äussern. Die Verantwortung für die Jubiläumsausgabe liegt bei einer eigens zu diesem Zwecke ins Leben gerufenen regierungsrätlichen Arbeitsgruppe. Selbstverständlich werden die vereinsinternen üblichen Teile wie etwa der Jahresbericht, die Chronik oder die Bibliographie wie gewohnt auch in diesem Jubiläumsband von 1999 zu finden sein.

Das Jahrbuch 2000 wird dann wieder «von uns bestritten».

Mit Dank, allen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Solothurn, im Juni 1998

Ihre Redaktionskommission